

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Per Imperialismus ist und bleibt aggressiv

Von Arne Rehn

Die Welt von heute bietet ein widersprüchliches Bild. Da gibt es höchst Erfreuliches. Unsere Sache, die Sache des Sozialismus und des Friedens kommt gut voran. Die Politik der friedlichen Koexistenz zeigt greifbare Resultate. Neue Möglichkeiten des friedlichen Zusammenlebens, der schöpferischen Zusammenarbeit der Völker haben sich auf getan. Der Gedanke der europäischen Sicherheit bricht sich Bahn.

Aber neben den erfreulichen Nachrichten stehen auch alarmierende, bestürzende, die uns aufwühlen und empören. In Vietnam setzt der USA-Imperialismus seinen barbarischen Völkermord fort. Im Nahen Osten verstärkt das imperialistische Israel seine Aggressionshandlungen gegen die arabischen Völker. In Nordirland wütet der britische Imperialismus. Aus den Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas kommen immer neue Berichte über imperialistische Putschversuche, die eben befreiten Völkern Frei-

heit und Fortschritt wieder rauben sollen. In der BRD verstärken nationalistische und revanchistische Kräfte ihre Tätigkeit.

Die positiven Entwicklungen in der Welt und in Europa sind das Ergebnis in erster Linie*des gewachsenen politischen, ökonomischen und militärischen Gewichts der sozialistischen Staatengemeinschaft. Auf dem Krimtreffen im Juli dieses Jahres wurde betont, daß die prinzipielle und zugleich elastische Politik des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung, die gemeinsam abgestimmte Politik der Parteien der sozialistischen Staa-

tengemeinschaft entscheidend dazu beigetragen haben, daß heute in Europa eine neue Lage besteht und eine neue Phase der Entwicklung eingeleitet worden ist. Ihr Kennzeichen ist die immer umfassender werdende Anerkennung der Politik der friedlichen Koexistenz.¹⁾ Das internationale Kräfteverhältnis hat sich verändert. Der Imperialismus mußte sich der neuen Lage anpassen.

Der Imperialismus hat aber, wie die Tatsachen beweisen, sein aggressives Wesen keineswegs verloren. Jeder Schritt in Richtung auf Entspannung und friedliche Koexistenz mußte und muß auch in Zukunft dem Imperialismus abgerungen werden. Es ist ein Merkmal der jetzigen Zeit, daß der Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden und Fortschritt auf mehreren Ebenen und in verschiedensten Formen geführt wird.²⁾

Die Imperialisten können nicht mehr, wie sie wollen. Aber sie wollen noch immer dasselbe: dem Sozialismus die Gurgel abdrücken, sich andere Länder unterwerfen, die Welt beherrschen.

Wurzeln der Aggressivität des Imperialismus

Die Aggressivität des Imperialismus hat objektive Ursachen. Sie ist in den kapitalistischen Produktionsverhältnissen begründet. Die Jagd nach dem Höchstprofit ist Gesetz und Triebkraft dieser Gesellschaft.

Sie bewirkt Reaktion im Innern und Aggression nach außen.

Karl Marx hob hervor, daß das Kapital bei Aussicht auf einen hohen Extraprofit bereit ist, jedes beliebige Verbrechen zu